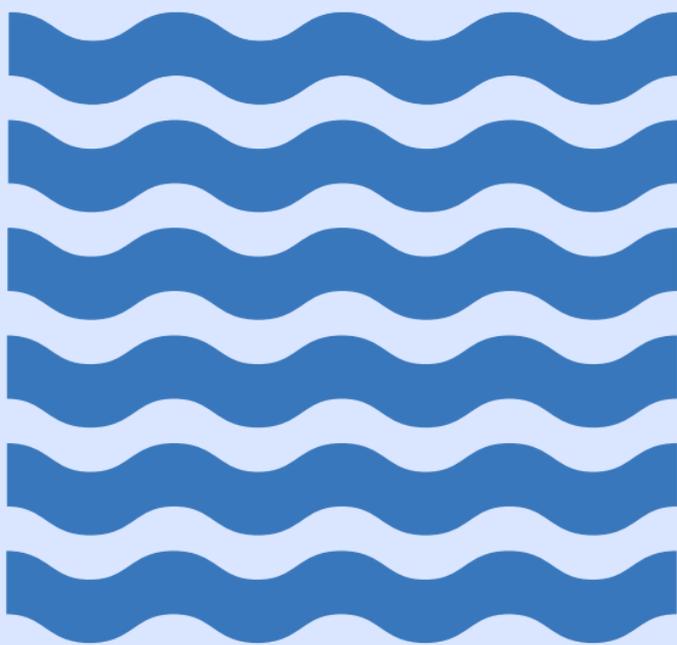




43. FEMINISTISCHER  
JURISTINNEN\* TAG



12.05.-14.05.17



FEMINISTISCHER-JURISTINNENTAG.DE

## HERZLICH WILLKOMMEN

zum diesjährigen FJT in Hamburg. Wir freuen uns auf eine spannende und diskussionsreiche feministische Tagung vom 12.05. bis zum 14.05.2017 mit Euch. Der feministische Juristinnen\*tag (FJT) bringt seit 1978 feministische Juristinnen\* aus allen juristischen Berufen sowie der Ausbildung zusammen. Praktikerinnen\* und Rechtswissenschaftlerinnen\* sowie Studentinnen\* und Referendarinnen\* finden hier einen selbstorganisierten Raum, um sich auszutauschen, miteinander zu arbeiten und zu feiern sowie Netzwerke zu knüpfen. Im Zentrum steht dabei, die Zusammenhänge von Recht und Geschlechtsordnung, Herrschaft und Emanzipation zu analysieren und rechtspolitische Handlungsstrategien zu entwickeln.

## TAGUNGSORT

Universität Hamburg  
Rechtshaus

Rothenbaumchaussee 33, 20148 Hamburg

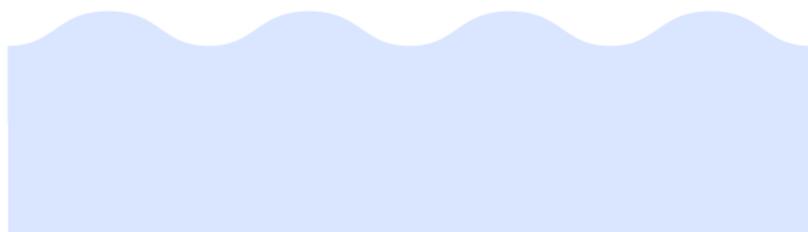
(Eingang auch: Schlüterstraße 28, 20146 Hamburg)

U-Bahn: Hallerstraße (U1); S-Bahn und Regio: Hamburg-Dammtor (S11, S21, S31); Bus: Universität/Staatsbibliothek (4, 5)

Alle anderen Adressen findet Ihr direkt im Tagungsprogramm.

## KONTAKT / ORGANISATIONSBÜRO

Inga Schuchmann  
Universität Hamburg  
Fakultät für Rechtswissenschaft  
Rothenbaumchaussee 33  
20148 Hamburg  
info@feministischer-juristinnentag.de



# PROGRAMM

**FREITAG, 12. MAI 2017**

## **13.00 – 18.00 | ANMELDUNG**

im Rechtshaus der Universität Hamburg

---

## **AB 16.00 | RAHMENPROGRAMM (PARALLEL)**

---

### **1 WORKSHOP: STIMM- UND PRÄSENZTRAINING FÜR JURISTINNEN\* (16.00 – 18.30)**

*Franziska Reincke, Diplomchauspielerin (Hochschule für Musik und Theater Leipzig), Studentin der Rechtswissenschaft Uni Hamburg*

»Das Verständlichste an der Sprache ist nicht das Wort selber, sondern Ton, Stärke, Modulation, Tempo, mit denen eine Reihe von Wörtern gesprochen wird, kurz, die Musik hinter den Worten, die Leidenschaft hinter dieser Musik, die Person hinter dieser Leidenschaft: Alles das also, was nicht geschrieben werden kann.« (Friedrich Nietzsche). In diesem praxisnahen, spielerischen Workshop wird ein interaktiver Einblick in die Kraft des Auftretens, der Stimme und der eigenen Präsenz gegeben.

—○ Treffpunkt: erfahrt Ihr am Tagungsbüro bei der Anmeldung  
Max. 35 Personen

### **2 FÜHRUNG FRAUENFREILUFTGALERIE (16.00 – 18.30)**

*Elisabeth von Dücker, Kunsthistorikerin, Kuratorin der Galerie*

Die Open-Air-Galerie erzählt mit Wandbildern an industriehistorisch interessanten Gebäuden und Mauern entlang des Elbe-Ufers Geschichten über hafenbezogene Frauenarbeit seit 1900 bis heute. Künstlerinnen aus Hamburg und aus Übersee haben sie gestaltet, Sozial- und Kulturhistorikerinnen thematisch erforscht. Sie öffnet den Blick für Arbeit, ohne die im und für den Hafen nichts rund läuft.

—○ Treffpunkt: Große Elbstraße 132, 22767 Hamburg  
S-Bahn: Königstraße (S1, S2, S3); Bus: Sandberg (111)  
Max. 45 Personen

### **3 HAFENRUNDFAHRT »FRAUEN AUF SEE UND IM HAFEN« (16.45 – 18.30)**

*Hafengruppe Hamburg*

Die Frauenarbeit spielt in der Geschichte des Hafens eine wichtige Rolle: Früher gab es Kaffeeverleserinnen in der Speicherstadt; Arbeiterinnen aus Polen in der Reiherstieger Wollkämmerei streikten für ihre Rechte. Gleichzeitig erlebte der Mädchenhandel am Amerikahöft in den Auswandererbaracken einen schwunghaften Anstieg. Und wo arbeiten Frauen heute im Hafen? Im Verband »Frauen zur See« sind viele Seefrauen organisiert: Kapitäninnen, Ingenieurinnen, Frauen, die im Service arbeiten.

—○ Treffpunkt: Anleger »Vorsetzen/City-Sporthafen«  
U-Bahn: Baumwall (U3)

### **4 FÜHRUNG ZUR GESCHICHTE DER FRAUENBEWEGUNG IM KONTEXT DER HAMBURGER HOCHSCHULEN (16.00 – 18.00)**

*Mirella Zimmermann, Referentin für Frauenfragen mit Schwerpunkt Historische Frauenforschung*

Die Führung soll Einblicke in die frauenbewegte Zeit von 1980 bis 2000 im Kontext der Hamburger Hochschulen geben. Woher kamen die intellektuellen und kreativen Impulse der entstehenden Hamburger Frauenbewegung? Wie kam ein so facettenreiches feministisches Bildungsangebot zustande? In der Führung sollen u.a. Beispiele für frauenspezifische Lehrveranstaltungen sowie für Abschlussarbeiten aufgezeigt werden.

—○ Treffpunkt: Rechtschau Schlüterfoyer  
(Rothenbaumchaussee 33, 20148 Hamburg)

### **5 GESCHICHTE UND STRUKTUR DES FJT FÜR NEUEINSTEIGERINNEN\* (17.00 – 18.30)**

*Sibylla Flügge, Frankfurt University of Applied Sciences;  
Lena Foljanty, MPI für Rechtsgeschichte Frankfurt a.M.*

Der Workshop gibt einen Einblick in die Geschichte und die rechtspolitischen Debatten des FJT.

—○ Treffpunkt: erfahrt Ihr am Tagungsbüro bei der Anmeldung

### **6 KRISENHERD ANGELASSEN? – G20 IN HAMBURG (16.00 – 18.00)**

*Gruppe für den organisierten Widerspruch*

Um die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, geraten internationale Entscheidungsprozesse vermehrt in den Fokus der Aufmerksamkeit - so auch der geplante G20 Gipfel Anfang Juli in Hamburg. Bietet das sommerliche »Großevent« realistische Lösungsversprechen? Wie kann eine feministische Kritik am G20 Prinzip aussehen? Diese Fragen und mehr wollen wir gemeinsam mit Euch diskutieren und über Projekte und Aktionen rund um den G20 Gipfel informieren.

—○ Hörsaal ESA K (Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg)  
S-Bahn und Regio: Hamburg-Dammtor (S11, S21, S31);  
Bus: Universität/Staatsbibliothek (4, 5)

## 7 STADTEILRUNDGANG »GENTRIFICATION UND SEXARBEIT IN ST. GEORG«

*Emilija Mitrovic, Dozentin an der HAW, Hamburg*

Die Veranstaltung beginnt zunächst mit einer Einführung in das Thema »Prostitution in Hamburg« am Startort im DGB-Gewerkschaftshaus. Der Stadtrundgang selbst führt dann durch St. Georg und zeigt die Wirklichkeit zwischen dem »feinen Teil«, Kunst, Tourismus und Straßenstrich. Der Rundgang wird mit einer Gesprächsrunde zu Drogen und Straßenstrich in St. Georg beendet.

- Treffpunkt: DGB-Gewerkschaftshaus  
(Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg)  
U-Bahn: Hauptbahnhof Süd (U1, U3);  
Max. 15 Personen

### 19.30 UHR | ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

*Lore Maria Peschel-Gutzeit, RAin, Senatorin für Justiz a.D., Hamburg und Berlin*

Lore Maria Peschel-Gutzeit wird über ihr Leben und Wirken berichten, insbesondere über ihre Rolle bei der Durchsetzung von rechtspolitischen Forderungen und ihren Eindruck von feministischen Herausforderungen heute.

- Veranstaltungsort: Besenbinderhof  
(Besenbinderhof 57a, 20097 Hamburg)  
U-Bahn: Hauptbahnhof Süd (U1, U3)  
S-Bahn und Regio: Hauptbahnhof (alle S-Bahnen)

### IM ANSCHLUSS | SEKTEMPFANG

---



**WO DIE VERANSTALTUNGEN IM RECHTSHAUS STATTFINDEN, ERFAHRT IHR VOR ORT AM TAGUNGSBÜRO.**

# SAMSTAG, 13. MAI 2017

## 09.30 – 11.00 | ARBEITSGRUPPEN BLOCK 1

---

### 1.1 REFORMBEDARF IM ABSTAMMUNGSRECHT

*Ute Sacksofsky, Uni Frankfurt a.M.*

Das deutsche Abstammungsrecht beruht weitgehend auf der Idee der Übereinstimmung von Elternschaft und genetischer Abstammung. Angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen durch medizinisch assistierte Reproduktion und Regenbogenfamilien stellt sich die Frage, inwieweit dieses Abstammungsrecht reformiert werden soll. In der Arbeitsgruppe wird diskutiert, wie das Abstammungsrecht aus feministischer Perspektive ausgestaltet werden könnte.

### 1.2 ARTIKEL 3 ABS. 2 UND 3 GG – VERFASSUNGSRECHTLICHER DISKRIMINIERUNGSSCHUTZ

*Susanne Baer, Richterin des BVerfG, HU Berlin; Nora Markard, Uni Hamburg*

Nach über 10 Jahren AGG ist es Zeit, sich wieder den verfassungsrechtlichen Grundlagen des Diskriminierungsschutzes und der Gleichstellung zuzuwenden. Wie haben sich Art. 3 Abs. 2 und 3 GG entwickelt, wie sind sie vor Gericht mobilisiert worden und welche Ansatzpunkte und Spielräume bieten sie aus feministisch-intersektionaler Perspektive? Grundlage der AG ist die neue Kommentierung der beiden Referentinnen im v. Mangoldt/Klein/Starck, Kommentar zum Grundgesetz (im Erscheinen).

### 1.3 COMPUTERENTSCHEIDUNGEN UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE

*Karol Felsner, Wien*

Automatisierte Rechtsdurchsetzung vereinfacht Gesellschaftsregulierung. Wenn Regulierung einfacher wird, weil unsichtbar oder omnipräsent, wird Rechtsbruch unwahrscheinlicher. Wird also durch Automatisierung gesellschaftliche Teilhabe zurückgedrängt? Weil nämlich die zweite Etappe menschlicher Beziehung zu Recht (ihm treu sein oder nicht) ausgeschaltet zu werden droht, die erste Etappe, Rechtssetzung, aber lediglich in Abhängigkeit von Bildung, Eloquenz und sozialer Abgesichertheit zugänglich ist?

## 1.4 KÖRPER, §§ 218 FF. STGB

*Maria Wersig, FH Dortmund*

Äußerst restriktive Regelungen in Bezug auf Schwangerschaftsabbrüche gefährden die reproduktive Gesundheit und die Selbstbestimmung von Frauen. Weder die schädigende Rechtslage noch die weitgehend ungehinderte Belästigung und Einschüchterung ungewollt schwangerer Frauen, ihrer Berater\*innen und Ärzt\*innen sind mit verfassungs- und menschenrechtlichen Vorgaben vereinbar. Beides bedarf der unverzüglichen Korrektur.

## 1.5 LOHNGLEICHHEIT

*Petra Woocker, RAin, Bonn*

Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit in tariflichen Eingruppierungssystemen? - Entwicklung von Strategien zur prozessualen Verwirklichung der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern am Beispiel der Eingruppierung im öffentlichen Dienst.

## 1.6 SCHUTZ GEFLÜCHTETER FRAUEN UND MÄDCHEN

*Sabine Bender-Jarju, verikom/savîa; Isabel Said, BASFI Hamburg*

Geflüchtete Frauen, Mädchen und LSBTI\* kommen mit Gewalterfahrung nach Deutschland und erleben hier oft erneut Gewalt. Die besonderen Unterbringungs- und Lebenssituationen der Geflüchteten stellen dabei große Herausforderungen bei der Schaffung von Schutz und Stabilität dar. Die AG diskutiert über Maßnahmen zum Schutz und zur Unterstützung der von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen.

## 11.00 - 11.30 | KAFFEPAUSE

---

## 11.30 - 13.00 | ARBEITSGRUPPEN BLOCK 2

---

## 2.1 ERBRECHT - (K)EIN THEMA FÜR QUEER-FEMINISTISCHE JURISTINNEN?

*Michelle Cottier, Uni Genf; Lucy Chebout, Berlin*

Die AG bietet eine Einführung in aktuelle rechtspolitische Debatten zum Erbrecht in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Zudem werden ausgewählte queer-feministische und rechtskritische Positionen vorgestellt und diskutiert, so beispielsweise die Bedeutung des Erbrechts für die Reproduktion gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse oder heteronormative Grundzüge der gesetzlichen Erbfolge.



## **2.2 DAS NEUE BUNDESTEILHABEGESETZ: WENIGER MÖGLICH MACHEN – MEHR BEHINDERN**

*Sigrid Arnade, Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V., Berlin*

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) gilt als die große sozialpolitische Reform dieser Legislaturperiode zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Trotz massiver Proteste der Betroffenen wurde es verabschiedet und trat in ersten Teilen zum 1. Januar 2017 in Kraft. In dieser AG wird es – zum Teil interaktiv – neben menschenrechtlichen Grundlagen vor allem um die Licht- und Schattenseiten des BTHG gehen, wobei die Auswirkungen auf Frauen mit Behinderungen besondere Beachtung finden.

## **2.3 ARBEITSRECHT 4.0: DIGITALE PLATTFORMEN UND PREKÄRE ERWERBSARBEIT**

*Eva Kocher, Europa-Uni Viadrina, Frankfurt (Oder)*

Die Digitalisierung des Lebens wird auch die Erwerbsarbeit grundlegend verändern. Welche Auswirkungen auf die Vergeschlechtlichung der Erwerbsarbeit sind hierbei zu erwarten? Die Arbeitsgruppe nimmt insbesondere die Rolle digitaler Plattformen bei der Koordination von Erwerbsarbeit in den Blick und deren Bedeutung für geschlechtshierarchisch strukturierte Arbeitsmärkte.

## **2.4 DAS NEUE SEXUALSTRAFRECHT – DEN PARADIGMENWECHSEL VERWIRKLICHEN**

*Christina Clemm, RAin, Berlin*

Die AG beschäftigt sich mit den neuen gesetzlichen Regelungen zum Sexualstrafrecht. Sie beleuchtet erste Praxiserfahrungen und setzt sich mit der Kritik an der Reform auseinander, wie beispielsweise dem Vorwurf der Political Correctness oder der Banalisierung von sexualisierter Gewalt. Dies soll insbesondere dazu dienen, der Gefahr eines sog. Backlash, u.a. durch eine Aushöhlung der gesetzlichen Regelung durch die Rechtsprechung, vorzubeugen und entgegenzuwirken.

## **2.5 GEMEINSAME SORGE GEGEN DEN WILLEN DER SORGENDEN? § 1626A BGB**

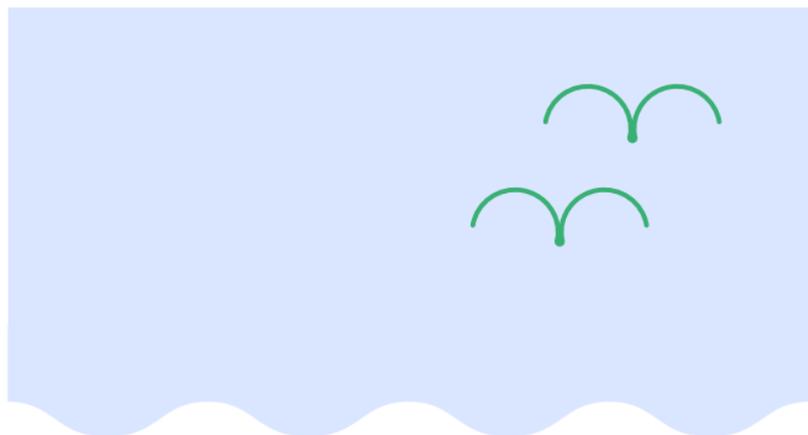
*Sabine Heinke, Ri’inAG, Bremen*

Aufgrund der Reform des § 1626a BGB können Väter das gemeinsame Sorgerecht gegen den Willen der Mütter beantragen. In der AG werden Erfahrungen mit Antragstellungen und Verfahren ausgetauscht und diskutiert.

## **2.6 GESCHICHTE DER DISKRIMINIERUNG VON LESBEN, TRANS\* UND INTER\***

*Barbara Degen, Bonn*

Während die rechtliche Diskriminierung homosexueller Männer in der Geschichte weitgehend bekannt ist, gibt es zur Geschichte der Diskriminierung von Lesben kaum Forschungen. Das gilt auch für Trans\*- und Inter\*-Personen. Barbara Degen berichtet von ihren Forschungsergebnissen.



**13.00 – 14.30 | MITTAGSPAUSE**

---

**14.30 – 16.30 | FOREN**

---

**F1 SOLIDARITÄT UND ARBEIT IN DER FEMINISTISCHEN KRITIK**

*Malin Bode, RAin, Bochum; Doris Liebscher, Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte & Büro für Recht und Wissenschaft, Berlin; Johanna Wenckebach, IG Metall Berlin | Moderation: Eva Kocher, Europa-Uni Viadrina, Frankfurt (Oder)*

Recht kann transformative Situationen schaffen oder unterstützen – auch in der Erwerbsarbeit. Dies setzt aber voraus, dass Arbeitsrecht für solidarisches, kollektives und widerständiges Handeln genutzt werden kann. In der Erwerbsarbeit gibt es dafür den Rechtsrahmen der Kollektivautonomie. Gibt es in diesem Kontext für eine feministische Kritik überhaupt Handlungsmöglichkeiten? Von welchen Akteur\*innen gehen Bewegung und Veränderung aus? Welche Unterstützung kann und sollte dabei vom Recht erwartet werden?

**F2 MEHRELTERNSCHAFT UND IHRE RECHTLICHEN KONSEQUENZEN**

*Michelle Cottier, Uni Genf; Theda Giencke, RAin, Berlin; Kirsten Scheiwe, Uni Hildesheim | Moderation: Sibylla Flügge, Frankfurt University of Applied Sciences*

Diskutiert werden die Folgen einer rechtlichen Mehrelternschaft, wie sie sich bei Patchwork- und Regenbogenfamilien und aufgrund neuer Reproduktionstechniken stellen. Fokussiert werden Fragen des Sorge-, Unterhalts- und Erbrechts. Wer wird rechtlich als Elternteil anerkannt und wie kann die Position der Co-Eltern angemessen ausgestaltet werden? Mit welchen finanziellen Folgen sollte die Zuordnung von Elternschaft verbunden sein?

### **F3 RECHTSMOBILISIERUNG GEGEN HASSREDE IM NETZ UND CYBER HARASSMENT**

*Kathrin Ganz, TU Hamburg; Ulrike Lembke,  
FernUni Hagen; Ilka Quirling, RAin, Hamburg | Moderation:  
Chris Ambrosi, Berlin*

Der digitale Raum ist ein wesentlicher Ort für feministische Aktivitäten und Politiken geworden. Doch feministische Aktivist\*innen, Frauen\*, LGBTIQ und von (antimuslimischem) Rassismus Betroffene können sich kaum noch frei von Hassrede und der Androhung physischer und sexualisierter Gewalt äußern. Auf dem Podium sollen Potentiale und Gefahren von Onlinefeminismus aufgezeigt und gemeinsam erörtert werden, welche Möglichkeiten das Recht bietet, welche Rechtsänderungen zu fordern sind und welche Strategien jenseits des Rechts erfolgreich sein können.

#### **16.30 – 17.00 | KAFFEEPAUSE**



#### **17.00 – 18.30 | STREITRAUM (U. A. FÜR FACHSTELLUNGNAHMEN) ODER SPORT**

Im Streitraum können Diskussionen aus den Arbeitsgemeinschaften weiter geführt und Fachstellungnahmen entworfen werden, die anschließend zur Abstimmung per Unterschrift gestellt werden. Außerdem wird es verschiedene kleine Sportangebote geben (beispielsweise einen Spaziergang bzw. eine Spazierfahrt mit dem Fahrrad um die Alster, Tanz, Fußball, ...). Bringt bei Interesse bitte bequeme Kleidung mit.

#### **AB 21.00 | HÄPPCHEN UND MITTERNACHTSSUPPE, AUSSTELLUNG UND PARTY IM FRAPPANT**

In Kooperation mit dem djb wird in den Räumen des Frappant die Ausstellung »Juristinnen in der DDR« gezeigt.

- Viktoria-Kaserne (Zeiseweg 9, 22765 Hamburg)  
S-Bahn: Holstenstraße (S11, S21, S31),  
Bus: Gerichtstraße (15, 20, 25)



# SONNTAG, 14. MAI 2017

## 10.00 – 12.00 | WORKSHOPS UND AUSTAUSCH (PARALLEL)

---

### **W1 FÜR DIE VIELFALT STREITEN: ABWEHR ANTIFEMINISTISCHER ANGRIFFE**

*Juliane Lang, Geschlechterwissenschaftlerin und  
Argumentationstrainerin, Berlin*

Antifeministische Angriffe gehören zum Alltag all jener, die sich öffentlich feministisch positionieren. Was steckt dahinter? Was kann solchen Angriffen argumentativ entgegengesetzt werden? Ziel ist es, Strategien im Umgang mit derartigen Situationen aufzuzeigen. Dabei setzt der Workshop an den Erfahrungen der Teilnehmerinnen\* an.

Max. 20-25 Personen

### **W2 BURNOUTPRÄVENTION: DEN STRESSTEST BEENDEN ODER DOCH NOCH SCHNELL DIE WELT RETTEN?**

*Nives Bercht, Yoga- und WenDo-Lehrerin, Berlin*

Was ist eigentlich Stress? Wie entsteht er und wie kann es gelingen, die Ursachen des Stresses zu erkennen? Stress kann unserem Alltag einen spannenden Drive geben, aber das Leben auch unerträglich machen. Worin liegt der Unterschied? Mit welchen Methoden kann der Fuß vom Gaspedal auf der Überholspur des Arbeitsalltags genommen werden? Auf diese und andere Fragen wird es praktische Antworten in Form von Übungen aus dem Yoga, WenDo und der Burnout-Prophylaxe geben.

Max. 20 Personen

### **W3 MACHTSPIELE – MACHTQUELLEN STRATEGISCH NUTZEN UND HANDLUNGSSPIELRÄUME AKTIV GESTALTEN**

*Zita Küng, EQuality, Zürich*

Dieser Workshop beinhaltet einen Input zur strategischen Organisationsanalyse und zu erforschten Arten von Machtspielen (Mikropolitik), sowie zu Ungewissheitszonen als »Einladung zum Gestalten«. Es sollen konkrete Situationen in Gruppen analysiert und darauf aufbauend eigene Handlungsoptionen entwickelt werden. In diesem Zusammenhang wird auch Moral und Verantwortung im Zusammenhang mit dem Anwenden von Machtspielen diskutiert.

## **A1** BESONDERHEITEN IN DER VERTRETUNG VON MANDANTINNEN AUS DER TÜRKEI

*Zümrüt Turan-Schnieders, RAin, Hanau*

In diesem Austausch wird auf sprachlich und kulturell bedingte Stolpersteine in der Beratung und rechtlichen Vertretung von Mandantinnen aus der Türkei eingegangen und die Frage erörtert, wie zielgruppenadäquate Kommunikation erfolgen kann.

## **A2** STEREOTYPE IN DER JURISTISCHEN FALLGESTALTUNG

*Dana-Sophia Valentiner, HSU Hamburg*

Es werden Anregungen für eine geschlechtergerechte und diskriminierungsfreie Gestaltung juristischer Ausbildungsfälle diskutiert und das Forschungsprojekt »(Geschlechter-)Rollenstereotype in der juristischen Fallgestaltung« vorgestellt. In diesem wurden u.a. die Hamburger Examensübungsklausuren auf die Verwendung von (Geschlechter-)Stereotypen untersucht. Ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchung sollen Visionen einer feministischen Rechtsdidaktik entworfen werden.

## **A3** FISHBOWL: BUBBLE, TRUMP UND KÖLN - FEMINISTISCHES RINGEN UM SPRACHE UND GEHÖR

*Moderation: Isabell Doll, Maria Sagmeister, Johanna Schlintl, alle Uni Wien*

In den letzten Jahren, auch in Folge der Wahl von Trump, werden antifeministische Positionen immer salonfähiger. Gleichzeitig werden, wie im Nachhall von Köln, feministische Anliegen in rechten und rassistischen Diskursen instrumentalisiert. Eine starke Gegenstimme zu finden, ist dringend notwendig. Doch wie kann dies angesichts komplexer Ausschlussmechanismen auch innerhalb feministischer Bewegungen gelingen?

### **12.00 – 12.30 | KAFFEPAUSE**

---

### **12.30 – 13.30 | ABSCHLUSSPLENUM**

---

#### **DER 43. FJT WIRD GEFÖRDERT VON**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Frauen streiten für ihr Recht e.V.

Nomos Verlag

Universität Hamburg – Stabsstelle Gleichstellung

Die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für  
Rechtswissenschaft Hamburg

Fachschaftsrat der Fakultät für Rechtswissenschaft Hamburg

Deutscher Juristinnenbund e.V.

# INFOS



## TEILNAHMEBEITRAG

Studentinnen*	45,00 €
Einkommen bis 1.200 €	90,00 €
Einkommen bis 2.000 €	125,00 €
Einkommen ab 2.000 €	165,00 €

STREIT-Abonnentinnen\* erhalten 10 % Rabatt.

## TAGUNGSKONTO

Frauen streiten für ihr Recht e.V.

Bank: GLS Bank

IBAN: DE53 4306 0967 6037 8574 02

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: [Name] 43. FJT Hamburg

## ANMELDUNG

Alle Informationen zur Anmeldung und das Anmeldeformular selbst stehen auf unserer Homepage:  
[www.feministischer-juristinnentag.de](http://www.feministischer-juristinnentag.de)

## KINDERBETREUUNG

An allen drei Tagen wird eine Kinderbetreuung angeboten. Falls Ihr dieses Angebot nutzen möchtet, macht bitte entsprechende Angaben im Anmeldeformular.

## BARRIEREFREIHEIT

Die meisten Veranstaltungsräume sind barrierefrei zugänglich. Sollte ein barrierefreier Zugang erforderlich sein, eine Gebärdendolmetscherin\* oder sonstige Assistenz gewünscht werden, wendet Euch bitte an uns.

## WEITERE INFORMATIONEN

Auf unserer Homepage findet Ihr weitere Hinweise zur Anreise und Unterbringung. So wird wie jedes Jahr eine Mitfahrbörse organisiert werden. Außerdem listen wir Hotels in der Nähe des Tagungsorts, in denen wir Kontingente für das FJT-Wochenende für Euch geblockt haben. Zudem wird eine Bettenbörse angeboten.

